Da komme, was wolle!

Für mich selbst, ein oder zwei Gegenüber oder eine ganze Schafherde – **Vertrauen und Zuversicht** schenken uns Kraft

Tanja Mazurek, 55, Freie Traurednerin
„Ich stimme seit sechs Jahren Brautpaare mit ganz persönlichen Zeremonien auf ihre gemeinsame Zukunft ein. 170 konnte ich bereits an den schönsten Plätzen in Deutschland und Europa begleiten, ihnen Inspiration für ihr Zusammenleben schenken. Wenn wir uns das Jawort geben, ist das ein großer Schritt. Wir versprechen, für den anderen da zu sein – in guten und wie in schlechten Zeiten. Es ist die Bestätigung, dass wir unser Bestes geben werden, komme, was wolle. Als Traurednerin übernehme ich eine große Verantwortung. Mit meiner Präsenz, meiner Herzlichkeit und meinen Worten möchte ich an das Wichtigste erinnern: die Liebe. Für die gibt es zwar keine Garantie, aber ein achtsamer Umgang miteinander, kann der Same für eine lebenslange, erfüllte Partnerschaft sein.“ *herzens-worte.com*

Ingeborg Wollschläger, 50, Krankenschwester, Bloggerin und Autorin
‚Verlässlichkeit wurde für mich bei meiner Arbeit in der Notaufnahme mit den Jahren immer wichtiger. Wer hier ankommt, hat Sorgen, Ängste, Schmerzen. Deshalb versuche ich, Patienten durch meine Körperhaltung, meine Ausstrahlung und meine Stimme zu zeigen: ‚Ich bin der Mensch, der dich beschützt.‘ Dieses Vertrauensverhältnis spendet Zuversicht und vermittelt das Gefühl, dass alles gut wird.“ *Buch-Tipp: „Die Notaufnahmeschwester: Ein Alltag zwischen Leben, Tod und Wahnsinn“, Penguin, 256 Seiten, 10 Euro, notaufnahmeschwester.com*

Béatrice Drach-Schauer, 49, Bewegungscoach
„Ich erstelle Trainingspläne und laufe selbst seit über 20 Jahren. Es tut gut, so eine Verabredung mit sich selbst zu haben. Die Bewegung im Freien für sich zu einer festen Gewohnheit zu entwickeln lässt uns spüren: Ich kann mich auf meine eigene Kraft verlassen.“ beatrice-drach.com

Christine Genesis, 54, Uhrmachermeisterin
„Meine Kunden sehnen sich nach Verlässlichkeit, weil sie heute keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Eine mechanische Uhr kaufen wir fürs Leben und vererben sie. Das Sprichwort ‚Verlässlich wie ein Schweizer Uhrwerk‘ spiegelt meine Haltung zum Job perfekt wider. Dieses Versprechen möchte ich immer halten. Auch wenn es nach dem Kauf noch Fragen gibt.“ *genesis-uhren.de*

Johanna von Mackensen, 50, Schäferin
„Zwischen April und Dezember bin ich täglich bis zu zwölf Stunden bei unserer Herde, die aktuell aus 600 Merinolandschafen besteht. Ich führe sie über unsere 165 Hektar großen Wacholderheiden auf der Schwäbischen Alp. Drei Altdeutsche Hütehunde, zu denen ich ein enges Verhältnis habe, begleiten mich dabei. Ohne sie ließe sich die Herde nicht führen. Die Hunde ersetzen mithilfe meiner Kommandos den Zaun um die Schafe, indem sie eine vorgegebene Linie auf und ab laufen. So halten wir die Tiere gemeinsam zusammen. Unser Demeter-Hof ist ein Familienunternehmen. Menschen, Tiere und Natur geben sich gegenseitig Halt.“
kraeuterlamm.de

FOTOS:MICHAEL STROBL PHOTOGRAPH, JÜRGEN-PETER LUND, SELFAPY, VISCOM FOTOGRAFIE, RAINER WENGEL. INTERVIEWS: KATHRIN MECHKAT